

„Inwiefern ist mangelnde Gesundheitskompetenz eine Herausforderung für das Österreichische Gesundheitssystem?“



Auszüge des Vortrags von:

Jürgen M. Pelikan

Em. Professor für Gesundheitssoziologie, Universität Wien, Mitarbeiter Gesundheit Österreich GmbH

Überblick

1. Was **bedeutet** Gesundheitskompetenz und warum ist diese **bedeutsam**?
2. Wie kann man Gesundheitskompetenz **messen**?
3. Wie **verteilt** sich die Gesundheitskompetenz in Österreich und wovon hängt das ab?
4. Welche **Folgen** hat begrenzte Gesundheitskompetenz?
5. Was heißt das für das österreichische Gesundheitssystem?
6. Was kann man **tun**?
Zwei Strategien: Persönliche Gesundheitskompetenz stärken und das Gesundheitssystem nutzerfreundlicher gestalten!
7. Was wird in **Österreich** bereits **getan** um die Gesundheitskompetenz zu verbessern?

Was bedeutet Gesundheitskompetenz und warum ist diese bedeutsam?

Gesundheitskompetenz ist das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit Informationen zu Gesundheit zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Das ist wichtig für die Bewältigung und Prävention von Krankheiten und für die Förderung von Gesundheit. Mit diesen Informationen können Entscheidungen besser und selbstbestimmt getroffen werden (Sorensen et al 2012).

Definition der **Gesundheitskompetenz** des Konsortiums der europäischen Gesundheitskompetenz Studie **HLS•EU** und vieler Folgestudien

*„**Gesundheitskompetenz** basiert auf allgemeiner **Literalität** und umfasst das **Wissen**, die **Motivation** und die **Fähigkeiten** von Menschen, **gesundheitsrelevante Informationen** in unterschiedlicher Form zu **finden**, zu **verstehen**, zu **beurteilen** und **anzuwenden**, um **im Alltag** in den Bereichen der **Krankheitsbewältigung**, der **Krankheitsprävention** und der **Gesundheitsförderung** **Urteile fällen** und **Entscheidungen treffen** zu können, die ihre **Lebensqualität** während des **gesamten Lebenslaufs** erhalten oder verbessern.“*

Quelle: Sorensen et al 2012

Pelikan- Gesundheitskompetenz ohne Barrieren - 12-09-2018

5

Wie kann man Gesundheitskompetenz messen?

Dazu gibt es zum Beispiel die HLS-EU Studie. In dieser Studie haben sie standardisierte persönliche Interviews als Methode verwendet. Es wurde unter anderem gefragt, ob man den Arzt versteht oder ob man Aktivitäten macht, die die Gesundheit verbessern.

Wie verteilt sich die Gesundheitskompetenz in Österreich und wovon hängt das ab?

Die umfassende Gesundheitskompetenz in Österreich ist relativ schlecht! Laut der HLS-EU Studie haben 56,4% der Österreicherinnen und Österreicher keine oder eine geringe Gesundheitskompetenz.

Welche Folgen hat begrenzte Gesundheitskompetenz?

Laut Studie:

- eine Person, die mehr Gesundheitskompetenz hat, macht mehr Sport (Laufen, Spaziergehen, Walking, Radfahren).
- Mit mehr Gesundheitskompetenz schätzt eine Person ihre Gesundheit besser ein.
- „Je besser die Gesundheitskompetenz, desto seltener sind Arztbesuche.“
- „Je älter man ist, desto stärker wirkt sich Gesundheitskompetenz auf die Gesundheit aus!“

Was heißt das für das österreichische Gesundheitssystem?

„Personen mit schlechter Gesundheit haben mehr Schwierigkeiten mit dem österreichischen Gesundheitssystem.“

Gesundheitskompetenz ist wichtig für die Inanspruchnahme und die Ergebnisse des **Krankenbehandlungssystems**

Personen mit geringer Gesundheitskompetenz ...

- nehmen weniger **Vorsorgeangebote** in Anspruch
- brauchen mehr medizinische **Notfallbehandlungen**
- werden häufiger **hospitalisiert**
- verstehen **Gesundheitsinformationen** schlechter
- sind weniger gut in der Lage, **Medikamente** richtig einzunehmen
- haben eine schlechtere **Mitwirkung** an Behandlung und Pflege
- haben schlechtere **Behandlungsergebnisse**
- haben ein höheres Risiko, **Komplikationen** zu erleiden
- haben mehr ungeplante **Wiederaufnahmen**
- verursachen 3-5% der **Behandlungskosten** (Eichler, Wieser und Brügger 2009)
- → die Verbesserung bzw. der Berücksichtigung der Gesundheitskompetenz kann **Effektivität und Effizienz** des **Krankenbehandlungssystems** erhöhen!

(Vgl. Berkman et al. 2011 sowie zitierte Studien in Brach et al. 2012)

Was kann man tun?

„Zwei Strategien: Persönliche Gesundheitskompetenz stärken und das Gesundheitssystem nutzerfreundlicher gestalten!“

Was wird in Österreich bereits getan um die Gesundheitskompetenz zu verbessern?

Es gibt:

- Die Rahmen Gesundheitsziele für Österreich 2012
- Gute Beispiele für Umsetzungsmaßnahmen zur Gesundheitskompetenz
(zum Beispiel: Plattform Gesundheitskompetenz am Fonds Gesundes Österreich, Gesundheitskompetente Sozialversicherung, Videodolmetschen im Gesundheitswesen, ...)
- Die Gesundheitsnummer für telefonische Gesundheitsberatung: 1450.
- Gesundheitskompetente Krankenbehandlungsorganisationen

Abschließend ein Ausblick

Ausblick

- Die österreichische Gesundheitspolitik hat die Herausforderung und die Chancen der Gesundheitskompetenz für das Gesundheitssystem erkannt.
- Weichen wurden richtig gestellt, offen ist noch die systematische und nachhaltige Umsetzung der Maßnahmen.
- Für diese Umsetzung ist Mitwirkung der Beteiligten und Betroffenen unerlässlich.
- Die Fachtagung „Gesundheitskompetenz ohne Barrieren“ kann einen guten Beitrag dazu leisten!

Hier findet ihr die ganze Präsentation: <https://lebenshilfe.at/lebenshilfe-fordert-verbesserung-der-gesundheitskompetenz-und-foerderung-von-menschen-mit-intellektuellen-behinderungen/>